

Feind oder Freund?

Von StyleOnHeaven

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Besiegt? Von ihm?	2
Kapitel 2: Sein Herz?	3

Kapitel 1: Besiegt? Von ihm?

~Sasu's Sicht~

// Er hat mich besiegt Wie kann das sein ...? Ich war doch immer stärker ... // dachte ich mir. Ich lag auf dem Boden, der vom Regen schlammig war. Es war später Nachmittag. Mein Bauch schmerzte Dort hatte er mich getroffen. Es hat mir den Atem geraubt als er mir mit seinem Fuß hinein getreten hat.

Sein Schuh riss ein Stück meiner Haut heraus... es blutete stark. Außerdem war ich an der Stirn verletzt das Blut lief mir in die Augen und ich konnte nur noch verschwommen sehen... Der Versuch mich aufzusetzen schlug fehl ... //Ich werde sterben// dachte ich mir... Dann lächelte ich. //Wenigstens war es durch seine Hand ... oder eher durch seinen Fuß// Jede Bewegung tat mir weh... Also blieb ich liegen. Ich weiß nicht wie lange ich noch auf dem Boden lag bis ich langsam mein Bewusstsein verlor .

Während dessen merkte ich nicht wie mein Körper von zwei starken Armen hoch genommen wurde... Und in eine Stadt getragen wurde, die ich sehr gut kannte. Raus aus dem Wald, runter von dem Boden auf dem ich lag. Der Mann trug mich weiter. Bis in ein Krankenhaus dort legte er mich in ein Krankenbett und ging wieder aus dem Zimmer um einen Arzt oder eine Schwester zu suchen.

Ich träumte etwas was sich wirklich Real anfühlte.
Da war er... der, der mich Angegriffen hat...

Ich kannte ihn...

Er stand vor mir...

Wir stehen an einer Klippe, er steht am Abgrund und schaut mich flehend an...
//Seine augen....// Ich bewegte meine Hand... //Was mache ich da?// Sie bewegte sich wie von selbst Ich legte sie auf seine Brust ... Es sah aus als könnte er sich nicht bewegen ... oder er will es nicht? Nun drückte ich meine Hand nach vorne...
Er fiel über den Rand der Klippe...
Er stürzte...
Dabei rief er meinen Namen...

Als würde ich ihm was bedeuten....

Kapitel 2: Sein Herz?

~Sasu's Sicht~

Mein Traum war zu Ende...

Ich wachte schweißgebadet auf und krampfte mich zusammen, denn meine Wunde am Bauch tat immer noch weh...

Erst da bemerkte ich, dass diese verbunden war, genauso wie mein Kopf. Ich lag ebenfalls nicht mehr auf dem nassen Boden sondern in einem Bett...

Einem Krankenbett?

Wer hat mich hier hin gebracht? Ich sah aus dem großen Fenster, vor dem das Bett stand. Nachdem ich bemerkt habe wo ich war dachte ich: //Ich muss weg! Ich muss schnell Weg... //

Also stand ich unter Schmerzen auf...

Ich bemerkte wie meine Wunde sich öffnete und das Blut durch die Bandagen sickerte. Doch das hielt mich nicht auf...

Ich schleppte mich zur Tür. Machte diese ein Stück auf und sah in den Gang, dort war keiner. Also öffnete ich die Tür ganz. Sie war schwer. Ich lief danach so gut es ging den Gang entlang. Ich suchte eine Treppe oder einen Ausgang aus dem ich verschwinden könnte. Während des Suchens fragte ich mich, warum ich bis jetzt noch niemanden gesehen habe. Es könnte daran liegen, dass es mitten in der Nacht ist. Trotzdem komisch ...

//Es ist klar, dass keine Patienten hier waren, aber die Ärzte und Schwestern müssten doch eigentlich noch da sein.//, dachte ich mir. Also blieb ich vorsichtig. Ich hatte eine Treppe gesehen. Ich ging auf sie zu. Auf einmal, als ich fast angekommen war, hörte ich Stimmen und Schritte. Sie kamen aus meiner Richtung. Ich musste weg und mich verstecken...

//Ach und jetzt wo ich fast draußen bin kommen die oder wie?? Was für eine Ironie...// dachte ich mir und versteckte mich hinter einem Rollwagen, der im Gang stand. Die Ärzte, von denen die Stimmen kamen, bemerkten mich nicht. Sie hasteten schnell vorüber deshalb hörte ich nicht viel von dem, was sie sagten: „...LOS!! Schneller !!!Herzstillstand auf Zimmer 506“ //Herzstillstand? Da werden bestimmt viele Ärzte kommen ich muss verschwinden...// ich huschte weiter, in die Richtung in die auch die Ärzte gegangen sind. Ich musste vorsichtig sein als ich an dem Zimmer vorbeikam, in dem der Patient lag, der den Herzstillstand hatte. Ich lugte schnell in das Zimmer.

Da begriff ich ... //Der Angreifer, der den ich im Traum die Klippe runter geschubst hab...//

„Naruto...“ rief ich.